Sonderteil Licht

Rückschau der

light+building

Foto: Messe Frankfurt / Pietro Sutera

Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Pietro Sutera

Rekordverdächtig: Light + Building 2014

Messerückschau

Mit einem wahren Besucherrekord schloss die Light + Building am 4. April ihre Tore, denn nach sechs Messetagen waren 211.500 Fachbesucher (2012: 195.582) aus 161 Ländern gezählt. Dominierendes Thema der weltgrößten Leistungsschau für Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie Software war in diesem Jahr die Energieeffizienz.

Kaum eine Messe der Welt zeigt so viele Innovationen wie die Light + Building. „In der Licht- und Gebäudetechnik entstehen binnen kürzester Zeit komplexe und hoch effiziente Systeme. Hier hat die Messe in diesem Jahr alle Erwartungen weit übertroffen. Sie hat sich als Weltleitmesse eindrucksvoll bestätigt", so Dr. Klaus Mittelbach, Vorsitzender der Geschäftsführung des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI).
Mit 2458 Ausstellern (2012: 2302) und damit 7 % mehr als bei der vergangenen Veranstaltung sowie einem Flächenplus von 4 % auf jetzt 245.000 m² (2012: 235.000) verzeichnete die Light + Building 2014 in allen relevanten Bereichen neue Rekorde. Entsprechend positiv fällt das Fazit von Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt, aus: „Wenn es um Licht, Lichtdesign und das zukunftsgerichtete Gebäude- und Energiemanagement geht, führt kein Weg an der Light + Building vorbei. Die Hersteller haben in den vergangenen Tagen gezeigt, welche Einsparpotenziale durch den Einsatz von innovativen, marktreifen Technologien beim Energieverbrauch realisierbar sind."
Auf der Messe stand das Thema Energieeffizienz im Mittelpunkt. Ein zentraler Aspekt der Energiewende, der in der öffentlichen Diskussion oftmals zu wenig Beachtung findet. Dabei bietet die Industrie Innovationen und Lösungen, die den Energieverbrauch eines Gebäudes durch intelligente Gebäudetechnik senken und zugleich den Komfort erhöhen. Diese innovativen Lösungen sind damit nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern bieten auch ökonomische Anreize.
Im Rahmen eines intelligenten Nachhaltigkeitsmanagements widmete sich die Weltleitmesse dem zentralen Thema des zukunftsgerichteten Gebäude- und Energiemanagements – einem elementaren Baustein bei der Neuausrichtung der Energieversorgung. Die Sonderschau „Smart Powered Building – Ihr Gebäude im Smart Grid" präsentierte Technologien für die intelligente Steuerung des Energiebedarfs. Reale Installationen im Live-Betrieb zeigten, wie vernetzte Gebäude dezentral Energie erzeugen, speichern, verteilen und nutzen.
Ressourcenschonung und Energieeffizienz treiben auch den Lichtmarkt. Die Umstellung der traditionellen Beleuchtungsquellen auf energieeffiziente Lösungen steht dabei im Fokus. Rund 20 % des weltweiten Stromverbrauchs werden für Beleuchtung eingesetzt. Moderne LED-Technik mit intelligentem Lichtmanagement ermöglicht eine Senkung der Stromrechung um bis zu 70 %. Die Digitalisierung des Lichts bringt neben neuen Design- und Einrichtungsoptionen auch Komfort und Sicherheit.
Dementsprechend war ein Schwerpunkt im Lichtbereich der Light + Building der Themenkomplex Mensch und Licht. Dabei ging es unter anderem um die Wirkung des Lichts auf den Menschen sowie die Auswirkungen des Lichts auf dessen Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.
Besonders spannende Debatten liefert die Diskussionsreihe „Futurecourse", die vom 31. März bis zum 2. April Vertreter aus Politik und Wirtschaft auf der welt-

Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Petra Welzel

Walter Mennekes, Geschäftsführender Gesellschafter Mennekes: „Eine außergewöhnlich gute Messe! Sowohl Quantität als auch Qualität der Besucher waren durchgehend an allen Tagen bestens."

größten Messe für Licht und Gebäudetechnik zusammenbrachte. Mitten im Messegeschehen wurden aktuelle Themen wie die dezentrale Energieversorgung, der ressourcenschonende Umgang mit Energie, Datenschutz im Smart Building oder die Zukunft des immer stärker von LED- und OLED-Technologien beeinflussten Lichtmarkts diskutiert. Teilnehmer der Diskussionsreihe waren unter anderem Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Lars Klingbeil, Netzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Johannes Milde, CEO Siemens Building Technologies oder Dr. Peter Laier, CTO Osram. Moderiert wurden die Diskussionen von versierten Journalisten.

Die nächste Light + Building findet vom 13. bis 18. März 2016 statt.

Ausstellerstimmen

Uwe Bartmann, Leiter Siemens Sektors Infrastructure & Cities:
„Die Light + Building war für uns eine rundum erfolgreiche Messe: ein fachkundiges Publikum aus dem In- und Ausland, intensive Gespräche mit unseren Standbesuchern. Besonders freut uns dabei das große Interesse der Fachplaner und das positive Feedback zu unserem Standkonzept ‚Power up your Building Efficiency'."

Roger Karner, Geschäftsführer Philips GmbH:
„Unsere Erwartungen an die Messe bezüglich der Quantität, Qualität und der Internationalität der Besucher wurden in allen Punkten erfüllt. Für uns war die Light + Building die ideale Plattform unser Thema Connected Lighting sowohl für die professionellen als auch die privaten Anwender fachlich und emotional zu besetzen und aktiv voranzutreiben."

Globale Megatrends wie Urbanisierung und Ressourcenknappheit sind die Herausforderungen von heute und morgen. In immer mehr Unternehmen werden darum Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit zur Chefsache. Siemens unterstützt weitsichtige Unternehmen mit intelligenter Gebäudetechnik, die effizient mit Energie umgeht, Ressourcen schont sowie Menschen und Geschäftsprozesse schützt. Ganz gleich, ob Bürogebäude, Flughafen, Krankenhaus, Life-Science-Unternehmen oder Rechenzentrum: Die konsequente Integration sämtlicher Disziplinen der Gebäudetechnik in eine vernetzte Gesamtlösung macht aus vier Wänden ein Hochleistungsgebäude, das mehr Return on Investment garantiert – ein ganzes Gebäudeleben lang.

Answers for infrastructure and cities.

LED-Trends auf der Light + Building 2014

Intelligentes Gebäudemanagement und LED-Technik ermöglichen hohe Einsparpotenziale

Bild: Ceag

Erst ein Blick unter die Haube und ein zweiter auf den Stromzähler offenbaren das LED-Innenleben der Style-LED von CEAG (www.ceag.de)

Die Leuchtdiode ist das Maß der Dinge, renommierte Lichtplaner stellen gewichtig fest, dass LEDs endlich für wirklich jede Beleuchtungsaufgabe taugen, und auch der Messerundgang auf der diesjährigen Light & Building bestätigte: „Ich bin die LED, Dein Licht, und Du sollst keine anderen Lichtquellen neben mir haben."

In die Röhre geschaut

Für Neubauprojekte ist das eine gute Nachricht, hier macht sich die energieeffiziente Technik vom Start weg nützlich. Im Bestand hingegen sorgen vielerlei Einschränkungen noch auf Jahre hinaus dafür, dass LED-Systeme eher schleichend Einzug halten und sich geschmeidig in die vorhandene Umgebung werden einpassen müssen. Diesen Markt bedienen LED-Röhren, die im Austausch für konventionelle Leuchtstofflampen alten Beleuchtungsanlagen ein zweites Leben einhauchen sollen.
Bei Leuchten mit magnetischem Vorschaltgerät wird dazu einfach die Röhre gewechselt und der Starter überbrückt, mehr ist nicht zu tun. Dotlux und viele andere Hersteller zeigten entsprechende Produkte. Das funktioniert unschlagbar einfach, ist aber einigermaßen inkonsequent, denn das alte Vorschaltgerät verbleibt im Stromkreis und produziert fröhlich weiter seine Verluste, so dass die erzielte Effizienzsteigerung weit hinter den Möglichkeiten bleibt.

Anders ist es bei Leuchten mit elektronischem Vorschaltgerät. Weil die wenigsten LED-Röhrenfabrikate damit umgehen können, muss hier normalerweise vor dem Lampentausch die Leuchte geöffnet und das EVG abgeklemmt werden. Wer diese Prozedur scheut oder um die Betriebszulassung für seine Leuchten fürchtet, findet inzwischen aber EVG-verträgliche Alternativen, so z.B. die von Philips gerade vorgestellten „InstantFit" LED-Röhren.
Luxstream sieht den Temperaturhaushalt einer LED-Röhre als limitierenden Faktor für ihre Lebensdauer und verbannt den Abwärme produzierenden Treiber aus der Röhre in ein separates Gehäuse. Ohne Öffnen und Umrüsten der vorhandenen Leuchte ist auch diese Lösung nicht zu haben. Belohnt wird der Aufwand aber mit Effizienzklassen bis A++ und Lebensdauern bis zu 70.000 Stunden.
Einer der wenigen Hersteller von LED-Röhren in der moderneren, schlanken Bauform T5 ist Aura Light. Mit T5-Leuchtstofflampen ausgerüstete Beleuchtungsanlagen sind normalerweise jung, sparsam und noch lange kein Sanierungsfall. Aura Light positioniert seine Produkte deshalb auch nicht als Retrofit-Lösung, sondern lockt mit dem Argument, dass die bewährte Röhrengeometrie auch in Zukunft eine verlässliche Nachrüstbarkeit auf die jeweils aktuellste Lampentechnik garantiert.
So weit sind viele LED-Produkte heute noch nicht. Ein Austausch selbst jüngerer LED-Module scheitert allzu oft daran, dass kein passender Ersatz mehr aufzutreiben ist. Das Industriekonsortium Zhaga will das ändern und branchenweite Standards schaffen, die das Zusammenspiel der elektrischen, mechanischen, lichttechnischen und thermischen Eigenschaften von Leuchten, Lampen und elektronischen Nebenaggregaten regeln. Das Thema steht relativ am Anfang, selbst Zhaga-konforme Befestigungslochabstände sind immer noch einen Hinweis wert (gesehen bei Vossloh und Schwabe).

In Form gebracht

Viele LED-Leuchten für Büro und Zweckbau präsentierten sich in auffallend traditioneller Formensprache. Mitunter mochte wohl Einfallslosigkeit da-

Man beachte das Kleingedruckte – InstantFit von Philips verträgt sich auch mit EVGs (www.lighting.philips.de)

Bild: Philips

Foto: Sattler

Der Kronleuchter ist im 21. Jahrhundert angekommen – das einzig Barocke an Sattlers Leuchte Toccata ist der Name (www.sattler-objektlicht.de)

Bild: RZB

Das bringt Schwung unters Hallendach. RZBs neue Pendelstrahler machen nicht nur im Lagerhaus eine gute Figur (www.rzb.de)

hinterstecken, oft genug sicher auch lichttechnische Notwendigkeit. So gleichen die neuen Style-LED-Sicherheitsleuchten von Ceag ihren mit Kompaktleuchtstofflampen befeuerten Vorgängern auch deshalb bis auf's Schräubchen, damit bei einem Austausch die Leuchtenpositionen beibehalten wird und die Verkabelung unverändert bleiben kann. Ergänzt wird das von ebenfalls neuen Upgrade-Kits, die entkernten Bestandsleuchten zu einem energieeffizienten Weiterleben verhelfen.

Das Thema der klassischen Langfeldleuchte interpretiert Zumtobels neue Leuchte Sequence mit einem Augenzwinkern. Sie besteht aus einer Reihe individuell ansteuerbarer Module, die über die Länge der Leuchte hinweg variabel dimmbar sind. Der Effekt verblüfft und entlarvt eingefahrene Sehgewohnheiten.

Die Formgebung von Spittlers neuer Leuchtenserie „SL720" ist schlicht, in einem weißen Rahmen untergebrachte LED-Leisten umfassen eine Prismenplatte. Deren Oberflächenstruktur lenkt das seitlich eingekoppelte Licht gezielt aus der Platte heraus in die Umgebung. Das Prinzip ist nicht neu, so gekonnt umgesetzt wie hier hat man das aber noch nicht gesehen: Ausgeschaltet dematerialisiert die Leuchte förmlich, die Prismenstrukturen sind so fein, dass die Rahmenfüllung nahezu durchsichtig wird. Spittler selbst spricht in vornehmer Zurückhaltung von „Semi-Transparenz", was sich real lediglich als leichte Unschärfe bemerkbar macht.

Was mit LEDs möglich ist, wenn man sie aus den Zwängen von Deckenrastern und Arbeitsplatzbezügen befreit, zeigen Firmen wie Sattler. Große ringförmige Strukturen in edler Materialanmutung beherrschten den Messestand. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von der modern interpretierten Kronleuchterinszenierung bis zur zeichenhaften Wandgrafik. Mit einer anderen Technik als LED wären solche Objekte gar nicht realisierbar.

Wo Licht ist, ist auch Steuerung

Eine Ausrüstung mit LED-Leuchten zieht nahezu zwangsläufig eine Lichtsteuerung nach sich. Weißes Licht in veränderlicher Lichtfarbe, Farbwechsel oder gar Energiemanagementfunktionen sind ohne nicht zu haben. Der Aufwand für ein gut ausgebautes Steuerungssystem rechnet sich aber wohl nur noch für die Lichtfirmen, die als Zulieferer auch für andere auftreten können: Philips versorgt Ludwig mit Steuerungen, Osram ist bei Regiolux vertreten. Erco hingegen hat sein hauseigenes Light System DALI eingestellt, obwohl bereits neue Produkte fertig für die Messe in der Schublade lagen. Nicht rentabel, wie zu hören war. Nun wird auch hier auf ex-

An und...

...weg – nein, nur aus. Spittlers „SL720" macht sich ausgeschaltet unsichtbar (www.performanceinlighting.com)

Fotos: Spittler

Bild: Zumtobel

Licht-Domino. Zwar immer mit 3x6 Augen, aber dafür verschieden hell (www.zumtobel.com)

terne Spezialisten wie Helvar oder Lutron verwiesen. Zu den Spezialisten zählt seit Jahren auch Dilitronics mit LED-Treibern und DALI-Komponenten. Eher nebenbei wurde ein LED-Leistungsdimmer gezeigt, der – wie bei LED üblich – per Pulsweitenmodulation dimmt. Die Grundfrequenz des Dimmers liegt bei ungewöhnlich hohen 2 kHz. Eine gute Nachricht für alle, die ein PWM-Dimmen bis in den Bereich einiger hundert Hz als Stroboskopeffekt wahrnehmen.
Der Leuchtenhersteller hatec verlässt ausgetretene DALI-Pfade und setzt mit dem US-amerikanischen System Redwood auf ein exotisches, wenngleich interessantes Konzept: Jede LED-Leuchte ist individuell adressierbar, mit Sensoren ausgestattet und besitzt für Signale und Stromversorgung nur eine einzige, gemeinsame Anschlussleitung.
Damit wird sie an eine Zentrale angeschlossen, die wie ein Switch in einem Rechnernetzwerk aussieht und wohl auch so ähnlich funktioniert. Diese sternförmige Verkabelung kennt man von PCs, für Leuchten ist sie einigermaßen ungewohnt. Ein BACnet-Gateway für die Kommunikation mit anderen Systemen im Gebäude scheint es laut amerikanischer Webseite auch zu geben, bei hatec am Stand selbst war man sich da nicht ganz so sicher.

Bild: Regiolux

Gefliestes Licht. Regiolux prescht mit ersten OLED-Serienleuchten für den Büroalltag vor (www.regiolux.de)

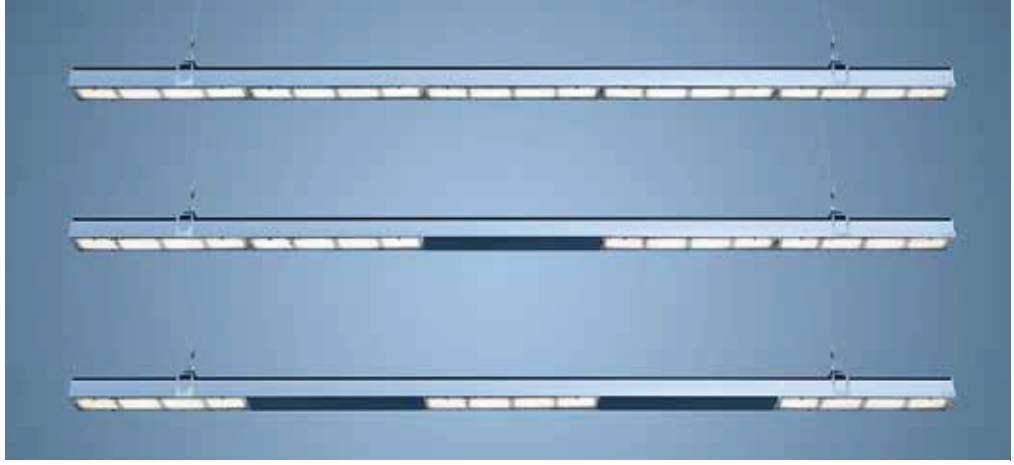
Das ewige Talent

Der immer wieder prophezeite Durchbruch für flächige OLEDs lässt weiter auf sich warten. Die Produktion größerer Leuchtkacheln will augenscheinlich noch nicht recht gelingen, wohl bringt LG Chem mit der Präsentation von Quadraten mit 32 cm Kantenlänge wieder Bewegung in das Thema. Die Lichtausbeute hinkt der punktförmig leuchtenden Verwandtschaft noch locker um den Faktor zwei hinterher, außerdem ist die Technik nach wie vor sündhaft teuer. Die ausgestellten OLED-Leuchten waren daher zumeist spektakuläre Einzelstücke, Serienprodukte sind noch Mangelware. Trilux bezeichnet das Ergebnis einer aus BMBF-Geldern geförderten Zusammenarbeit mit Osram und weiteren Partnern zaghaft als Konzeptleuchte. Immerhin wagt sich Regiolux mit der aus vielen Kacheln zusammengesetzten OLED-Variante der Leuchte alvia aus der Deckung und will sie „auf Anfrage" der geneigten Kundschaft anbieten.

Highlights

Inzwischen sind LEDs so leistungsstark, dass sie auch für Hallenleuchten zum Einsatz in großen Montagehöhen taugen. Dabei erreichen sie vom Fleck weg bessere Farbwiedergabeeigenschaften als die altgedienten Hochdruckentladungslampen.
Lichtstromriesen über 25.000 lm sind keine Seltenheit, und das bei Lichtausbeuten von mittlerweile auch hier mehr als 100 lm/W. Nebenbei emanzipiert sich das Aussehen der Hallentiefstrahler weg von der hergebrachten Kübel- und Kastenoptik hin zu gefälligeren Formen, wie RZB mit seiner Neuvorstellung Ralite Highbay beweist.

Markus Gehnen ist Professor an der Technischen Fachhochschule Bochum, wo er unter anderem Lichttechnik und Gebäudeautomation lehrt. An der Hochschule betreibt er ein Labor für Gebäudesystemtechnik, und mit seinem Ingenieurbüro berät er Hersteller wie Nutzer zu aktueller Technik und ihrer Anwendung.



Das System kann jederzeit daran angepasst werden – dazu müssen lediglich die Lichtmodule ausgetauscht oder ergänzt werden

Waldmann

Industriehallen flexibel beleuchten

Leuchtenhersteller Waldmann stellte mit dem LED-Lichtbandsystem „Taureo" erstmals eine raumbezogene Beleuchtungslösung für Industrie- und Gewerbehallen vor. Das modulare System kann mit elektrischen Abnahmepunkten alle 600 mm bedarfsgerecht mit verschiedenen Lichtmodulen bestückt werden. Dazu stehen unterschiedliche Optiken, z.B. breit strahlend für Produktionshallen oder doppelt asymmetrisch strahlend für Lagerhallen, aber auch Lichtfarben mit 3000 oder 4000 Kelvin und Lichtstrompakete zwischen 3300 und 4000 Lumen zur Wahl. Selbst die Tragprofile sind in Längen zwischen 600 und 4200 mm verfügbar.

Doch im Laufe der Zeit können sich ursprüngliche Anforderungen an die Beleuchtung durch wechselnde Arbeitsplatzkonfigurationen und Nutzungsbedingungen ändern. Das System kann jederzeit daran angepasst werden – dazu müssen lediglich die Lichtmodule ausgetauscht oder ergänzt werden. Genauso einfach sind auch sämtliche Zubehörkomponenten, wie etwa die Tageslicht und Präsenzsensorik oder die Notbeleuchtung, in das System integrierbar.
Langlebige LEDs sowie geschlossene Optiken halten den Wartungsaufwand selbst in schmutz- und staubanfälligen Bereichen sehr niedrig. Bei Bedarf lassen sich die Module dennoch einfach reinigen. Damit die lange Lebensdauer von LEDs und Betriebsgeräten auch bei hohen Umgebungstemperaturen von über 40 °C bestehen bleibt, ist „Taureo" mit einem speziellen Thermomanagement mit Überhitzungsschutz ausgestattet.
Durch seine hohe Energieeffizienz eignet sich das System besonders zur Sanierung von Altanlagen. Denn der Energieverbrauch und die damit verbundenen Stromkosten lassen sich so deutlich senken. Wird es zusätzlich mit Tageslicht und Präsenzsensorik kombiniert, spart die Beleuchtungslösung sogar bis zu 75 % im Vergleich zu herkömmlichen Systemen ohne Lichtmanagement ein.

Mehr unter www.waldmann.com

Zenaro

LED für Industrie und Außenanlagen

Unter der Bezeichnung „Vario" bietet die LCC GmbH eine modular aufgebaute LED-Leuchtenserie der Marke Zenaro für den Einsatz im Industrie- und Außenbereich an, die auf der immer gleichen LED Light Engine basiert. Bis zu sieben „Vario"-Light Engines können in 14 Wattagen zu Leistungspaketen von 20 bis 250 W verbaut werden. Das Basismodul ist zudem in sechs verschiedenen Optiken erhältlich. Nach Kundenvorgabe werden die Module mit der gewünschten Leistung und Lichtverteilung in vier auswählbare Leuchtenkörper verbaut. Diese fungieren ausschließlich als Halterung, denn die Light Engine-Module sind autonome, IP65-konforme Leuchtenbauteile mit bereits eingebauter Kühlung. Die entsprechend konfigurierte „Vario"-Leuchte kann so als Straßenleuchte, Parkleuchte, Unterbauleuchte (Tankstellen), High Bay, Flutlichtstrahler etc.verwendet werden. Zudem kann eine „Vario"-Leuchte durch ihre modulare Skalierbarkeit bei veränderten Anforderungen durch Austausch der Module einfach umgerüstet werden. Aktuell verfügbar sind die vier Modelle mit einem Nennlichtstrombereich von 2200 bis 23.750 Lumen, Farbtemperaturen von kalt- bis warmweiß und optionaler Dimmbarkeit auf 1-10V. Die Leuchten haben eine Lebensdauer von mindestens 50.000 Betriebsstunden.
Die „Vario-CL" eignet sich für Industriehallen, Vordächer, Hochregallager und Parkhäuser. „Vario-FL" zielt auf Fassadenbeleuchtungen, Parkplätze und Industriebeleuchtungen. Die Ausführungen „Vario-PL" und „Vario-SL" decken zusätzlich zu den Anwendungsgebieten Parkplatz und Industriegelände speziell noch Straßen-, Geh- und Radwege bzw. Öffentliche Plätze ab.

Mehr unter europe.zenaro-led.com/products-page

Auf der diesjährigen Light+Building erlebten die Besucher bei Trilux ein außergewöhnliches Standkonzept, das das umfangreiche Leistungsspektrum und die Anwenderfreundlichkeit der Produkte in allen Bereichen veranschaulichte

Trilux

Spürbar einfacher

Optimales Licht und Beratung auf Augenhöhe für jede noch so anspruchsvolle Anforderung: das erfuhren die Fachbesucher am Messestand von Trilux. Die Lichtmarken der Unternehmensgruppe überzeugten mit ihrem Anspruch „Simplify your Light" Architekten, Planer, Installateure und Betreiber gleichermaßen. Wie die Arnsberger ihre Kunden durch praxisnahe Services und Licht aus einer Hand entlasten, machten sie hautnah spürbar. Sie brachten ein komplettes Muster-Unternehmen auf die Messe. Getreu der Idee, Komplexes zu vereinfachen und praxisnah zu vermitteln, konnten die Fachbesucher durch Fertigungshalle und Bürobereich, über Außenanlagen und Erste-Hilfe-Raum bis in den „werkseigenen" Kiosk streifen, und sich dabei von anspruchsvollen Lichtlösungen und anwendungsspezifischem Know-how begeistern lassen. „Die Anforderungen an professionelle Beleuchtung werden immer komplexer – deshalb ist die Industrie gefragt, ihren Kunden wieder mehr Orientierung und Sicherheit zu geben. Die positive Resonanz auf unseren Messeauftritt hat uns gezeigt, dass wir mit „Simplify your Light" den Nerv der Branche getroffen haben", fasst Christian Sallach, Chief Sales Officer der Trilux Gruppe, die Messewoche in Frankfurt zusammen.

www.trilux.com/simplify-your-light

Osram

Beleuchtungssystem per App steuern

Mit „Lightify" präsentierte Osram zur Light+Building erstmals ein Beleuchtungssystem, mit dem Nutzer per App auf dem Smartphone oder Tablet die umfassenden Möglichkeiten von Licht ausschöpfen können. Das System kann problemlos in das bestehende WLAN-Netz integriertwerden. Der Nutzer kann dann verschiedenste Lichtstimmungen einstellen. „Die Vernetzung von Licht ist für uns ein weiterer wichtiger Schritt ins digitale Lichtzeitalter. Mit „Lightify" haben wir aus einer Idee eine Innovation gemacht, die für Profis wie Privatanwender nahezu alles beinhaltet, was Licht heute kann", so Peter Laier, Osram-Technikvorstand und verantwortlich für das Geschäft mit der Allgemeinbeleuchtung. Unabhängig vom eigenen Standort kann damit das gesamte Sortiment an LED-Lampen und Leuchten gesteuert werden: In Fluren und Wohnzimmern genauso wie auf Terrassen und in Gärten oder in der professionellen Anwendung im Büro. Osram verfolgt mit damit einen integrierten Ansatz und bietet die zugehörigen Produkte aus einer Hand. Auch installierte Lichtsysteme und Produkte anderer Hersteller, die die gängigen Standards ZigBee Light Link oder Home Automation Standard unterstützen, können in das System eingefügt werden. Zudem ist eine DALI-Schnittstelle verfügbar.

Mehr unter www.osram.de

Erco

100 % LED

Passend zum Top-Thema „Mensch und Licht“ stellte Erco auch bei seiner Präsentation neuester LED-Lichtwerkzeuge den Besucher in den Mittelpunkt. Die multimediale, vernetzte Struktur des Messestandes unterstützte dabei die zentrale Intention: Menschen zusammenzubringen, die sich gegenseitig inspirieren. Auf langen Tischen im Zentrum des Messestandes montiert, ließen sich die LED-Lichtwerkzeuge haptisch und mit ihrer Lichtwirkung erleben. So etwa die Deckeneinbauleuchte „Skim“, die das ideale Lichtwerkzeug für den wirtschaftlichen Einstieg in die Büro- und Allgemeinbeleuchtung ist. Eine Kombination aus hohem Sehkomfort und besonders geringer Einbautiefe bietet die „Compact LED“: diese Deckeneinbauleuchte eignet sich vor allem für die Beleuchtung von Tischen und Verkehrszonen in Büros, Verwaltungen oder Verkaufsräumen. Für eine gleichmäßig vertikale Beleuchtung von Wänden sorgen die Strahler, Wand- und Deckenfluter der Produktfamilie Pantrac im archetypisch kubischen Design. Eine Alternative dazu bietet die Einbauleuchte „Quadra“, denn ihre Lichttechnik ermöglicht überdurchschnittlich große Leuchtenabstände bei Wandflutern mit bis zu dem 1,5-fachen Wandabstand. Erco Geschäftsführer Tim Henrik Maack war zufrieden mit dem Messe-Verlauf: „Unser Messestand machte das Licht für alle Sinne spürbar. Dass wir den Energieverbrauch dank hoch effizienter LED-Leuchten weiter senken konnten, freut uns außerdem und unterstreicht die großen Potenziale dieser Technologie“.

Mehr unter www.erco.com

Somfy

Lösungen für den Objektbereich

Neben die Funk-Gefahrenwarnanlage „Protexial io“, die insgesamt 50 Systemkomponenten, vom Rauchmelder über den Bewegungsmelder bis hin zum Öffnungsmelder integrieren kann, tritt mit der „V400“ nun auch eine moderne Farb-Videotürsprechanlage mit Sensortasten. Auch die drahtgebundene Steuerung von Einfahrtstor und Türen mit Elektroschlössern sowie die Bedienung von bis zu fünf Somfy Funkempfängern RTS ist mit der Innenstation möglich. Die Außenstation besteht aus stabilem, vor Vandalismus schützendem Aluminium und bietet eine individuell ausrichtbare Kamera, die Videos in Echtzeit überträgt und 400 Besucherfotos abspeichern kann.

Die Sonnenschutzzentrale „TouchBuco IB+“ kann bis zu vier Fassadenbereiche mit Rollläden, Jalousien oder textilem Sonnenschutz individuell ansteuern. Mit dem neuen Motorsteuergerät „animeo KNX RS485“, das eine extrem präzise Positionierung von leisen Antrieben ermöglicht, und der universellen EnOcean-Funksteckkarte wird das Angebot im Objektbereich weiter abgerundet.

Weitere Informationen unter www.somfy.de

E|HANDWERK

Der E-CHECK:
Frisch geprüft
und gut vermietet.

Nach jedem Mieterwechsel:
Ein E-CHECK nach VDE.
Nur vom autorisierten
Fachbetrieb.

Geprüft nach VDE.
E-CHECK
Nur bei Ihrem Innungsfachbetrieb!
2014 2015 2018

www.e-check.de

Zumtobel

Individuelle und adaptive Lichtlösungen

Unter dem Motto „Your light in a world of change“ zeigte Zumtobel flexible und individuelle Lichtlösungen, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellen und Kunden und Partnern somit einen echten Mehrwert bieten. Die LED-Technologie spielt dabei eine wesentliche Rolle. Durch das perfekte Zusammenspiel sämtlicher Komponenten, vom Design über die gesamte Elektronik bis hin zur Steuerung, schöpfen die neuen Leuchten die heutigen Möglichkeiten der LED-Technologie zur Gänze aus. Der Anspruch, beste Lichtqualität für den Menschen im Einklang mit der Umwelt zu bieten, erhält in diesem Kontext eine neue Bedeutung: Zumtobel präsentiert intelligente Lichtlösungen, die einen noch höheren und individuelleren Grad der Personalisierung erreicht haben. Dabei stellt der österreichische Leuchtenhersteller in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen die Anforderungen des Kunden und die Bedürfnisse des Nutzers in den Mittelpunkt. Licht wird zum Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, Energieeffizienz zu verbessern, CO_2-Emission zu reduzieren, Betriebskosten zu senken, Markenwelten und Kunstsammlungen zu inszenieren oder Arbeits- und Lebensraum so zu gestalten, dass sie eine positive Wirkung auf das Wohlbefinden der Menschen haben. So setzten unter anderem zwei neue Studien für die Anwendungsbereiche Retail und Office Schwerpunkte auf der diesjährigen Light+Building. Wie etwa die Nutzerstudie in Zusammenarbeit mit Fraunhofer IAO Erkenntnisse über die wahrgenommene Lichtqualität im Büro gewonnen. Die Zwischenauswertung der Langzeitstudie (www.zumtobel.web-erhebung.de) zeigte bereits, dass der Fokus auf den Nutzer, neue Erkenntnisse ermöglicht und zwangsläufig zu einem Umdenken in der Lichtplanung und Lichtsteuerung für Büroumgebungen führen muss. Der Bedarf an Lösungen, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Nutzer orientieren, wird heute nur unzureichend befriedigt. Auf Basis dieser Forschungsergebnisse hat Zumtobel das Produktportfolio für den Office-Bereich angepasst und erweitert.

Eine Schlüsselrolle im Hinblick auf ein derart personalisierbares Licht spielt die Lichtsteuerung. Um hier neue Wege zu gehen, hat Zumtobel mit Partnern wie IBM und Interface-Spezialisten zusammengearbeitet. Das Ergebnis ist das innovative Lichtmanagement „Litecom“, das sich nicht nur durch einfache Installation und intuitive Bedienbarkeit über Apps auszeichnet, sondern es ist ein offenes System, das zudem mit einem hohen Grad an Individualisierbarkeit und Flexibilität überzeugt.

Weitere Infos unter www.zumtoble.com

Hess

LED-Beleuchtung für urbane Räume

Die Hess GmbH Licht + Form, ein international führender Hersteller von gestalteten Außenleuchten und Stadtmobiliar, präsentierte auf der Light + Building die strategische Ausrichtung des Unternehmens unter dem Dach der Nordeon Gruppe, die neueste Produktgeneration sowie ganzheitliche LED-Beleuchtungs- und Gestaltungskonzepte für urbane Räume.

Pierre van Lamsweerde, Geschäftsführer von Hess und CEO der Nordeon-Gruppe, zeigt sich über die Entwicklung des Unternehmens sehr erfreut. „Hess hat sich unter dem Dach der Nordeon-Gruppe vom ersten Tage an sehr gut entwickelt“, so van Lamsweerde. Dabei profitiere Hess auch von der finanziellen Stärke und Stabilität der Nordeon-Gruppe. Es sei ferner gelungen, von Beginn an ein nachhaltig positives Ergebnis zu erzielen.

Hess gestaltet Städte. Dies werde einerseits von der aktuellen Produktpalette inklusive der neuen Produkthighlights widergespiegelt, anderseits werde dieses Firmenmotto auch den weiteren Weg von Hess entscheidend prägen. Van Lamsweerde gibt dabei klar die Richtung vor: „Wir wollen mit unseren Produkten und Leistungen Städte, Gemeinden und öffentliche Plätze gestalten, verschönern und dabei für Wohlbehagen und Atmosphäre sorgen. Bei Tag und bei Nacht“. Städte und Gemeinden wollen ihren öffentlichen Raum ausgestalten, um sich von anderen Kommunen zu differenzieren und dadurch ihren Besuchern und Einwohnern eine möglichst hohe Attraktivität zu bieten.

Eine komplett neue Produktfamilie, die im wahrsten Sinne des Wortes außergewöhnlich ist. Mit „Varedo“ hat Hess eine neue Generation an Leuchten und Stadtmobiliar kreiert. Eine Generation, die Landschaftsarchitekten und Lichtplanern maximalen Freiraum in der Gestaltung urbaner Räume ermöglicht, da sich eine Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten ergibt.

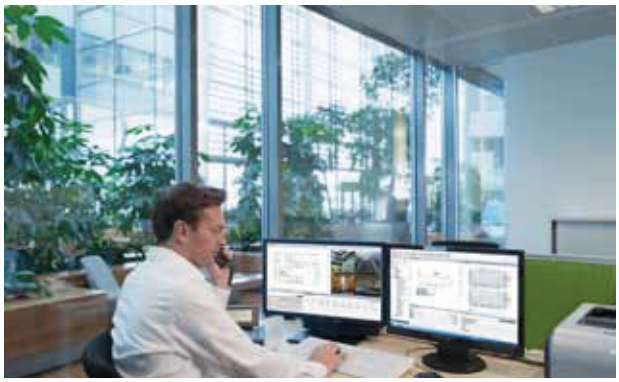
Die „Varedo“-Familie umfasst: Systemleuchten, Lichtpoller, Absperrpoller, eine Bank in unterschiedlichsten Varianten und Abfallbehälter.

Mehr Messeeinblicke unter www.hess.eu

Siemens

Meilenstein im Gebäudemanagement

Mit der Gebäudemanagement-Station „Desigo CC“ will die Siemens-Division Building Technologies einen Meilenstein im Gebäudemanagement setzen. Sie ermöglicht die Integration aller Gewerke im Gebäude, von Heizung, Lüftung und Klima über Brandschutz und Sicherheit bis hin zu Energiemanagement, Beleuchtung und Beschattung. „Desigo CC“ ist eine offene Plattform, basiert auf Standardprotokollen und lässt sich flexibel an die Bedürfnisse des Gebäudebetreibers anpassen. Dieser gewerkeübergreifende Ansatz ermöglicht es, den Status verschiedener Gewerke in Echtzeit abzubilden, schafft Synergien und spart Kosten sowohl bei der Installation als auch bei der Schulung der Mitarbeiter, die nur noch für den Umgang mit einem System trainiert werden müssen. Die Managementstation wächst darüber hinaus mit den Bedürfnissen: Zusätzliche Gewerke können der Managementstation bei Bedarf auch nach der Erstinstallation hinzugefügt werden.



Als offene Plattform unterstützt sie eine Vielzahl von Standardprotokollen, darunter beispielsweise BACnet, OPC und verschiedene IT-Standards, und ermöglicht damit auch die Integration von Produkten anderer Hersteller. „Desigo CC“ erfüllt das leistungsfähigste BACnet-Profil B-AWS und ermöglicht, Zeitpläne, Trendaufzeichnungen und Alarme im laufenden Anlagenbetrieb dynamisch einzurichten. Der erfahrene Nutzer erhält somit umfassende und neue Möglichkeiten in der Betriebsführung.
Ein besonderes Augenmerk haben die Entwickler auf die intuitive Bedienung der Managementstation gelegt. Die Benutzeroberfläche zeigt neben einer hierarchisch aufgebauten Systemübersicht drei Bereiche, in denen abhängig vom Kontext automatisch die relevanten Informationen dargestellt und direkter Zugriff auf benötigte Funktionen gewährt werden. Die Oberfläche lässt sich dabei so konfigurieren, dass jeder Anwender nur diejenigen Informationen und Zugriffsmöglichkeiten erhält, die seiner Rolle und Verantwortlichkeiten entsprechen. Desigo CC beinhaltet eine leistungsfähige Applikation zur Erstellung von Berichten, die vielfältige Auswertungen ermöglicht: So lassen sich beispielsweise Daten aus unterschiedlichsten Quellen aggregieren und konsolidiert darstellen, und eine Applikation für die historische Analyse ermöglicht im Vergleich mit älteren Daten die einfache Identifizierung und Visualisierung von Trends in der Gebäudeperformance.

www.siemens.de/buildingtechnologies

Wir messen es. testo

Machen Sie mit bei den Testo Klimawochen zur WM 2014!
(gültig 01.05. – 31.08.2014)

Kontrolliertes Spiel auch in heißen Phasen.

Mit der Prima-Klima-Elf gewinnen Sie jede Meisterschaft. Profitieren Sie gleich dreimal von den Testo Klimawochen:

1. Wählen Sie aus elf Messgeräten und sorgen Sie für optimales Klima.
2. Erhalten Sie einen Einkaufsgutschein.
3. Gewinnen Sie eine WM-Party.

www.testo.de/klimawochen

Dialight

Neue LED-Leuchte für Innen-und Außenbereich

Dialight stellte auf der Light + Building die neue „Vigilant LED High Bay"-Leuchte vor. Diese Leuchte weist eine hohe Effizienz auf, um eine maximale Rentabilität bei niedrigen Gesamtbetriebskosten zu erzielen. Mit 125 Lumen pro Watt (LPW) bietet die LED-Leuchte eine Leistung von bis zu 26.500 Lumen. Zusätzlich gewährleistet der Hersteller eine 10-Jahres-Leistungsgarantie eine zuverlässige Performance auch unter den härtesten Bedingungen im weltweiten industriellen Einsatz. „Dialight wird auch in Zukunft alles daran setzen, die fortschrittlichsten Lichtlösungen zu produzieren", so Roy Burton, Dialights CEO. „Unsere Kunden können nun von den zusätzlichen 25 % Energieersparnissen profitieren. Die kurzen Amortisationszeiten für die Modernisierung machen den Wechsel zur LED Technologie nun noch attraktiver."
Weitere Informationen unter www.dialight.com/125LPW

Philips und Ecophon

Akustikdecke mit dynamischer LED-Beleuchtung

„SoundLight Comfort Ceiling Tunable White" heißt eine Akustikdecke für Büroumgebungen, die in Zusammenarbeit von Philips als weltweitem Marktführer von Beleuchtung und Saint-Gobain Ecophon, dem führenden Anbieter von Akustikdecken, entwickelt wurde. Das Deckensystem verbindet dynamische LED-Beleuchtung mit hohem akustischem Komfort. Die Beleuchtung folgt dem natürlichen Tageslichtverlauf und entspricht dem menschlichen Biorhythmus. Das fördert die Konzentration und Motivation sowie das Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Das Deckensystem verfügt über eine programmierbare Lichtsteuerung, mit der nicht nur das Lichtniveau, sondern auch die Lichtfarbe der Bürobeleuchtung über den Arbeitstag hinweg automatisch angepasst werden können.
Das System simuliert das natürliche Tageslicht und dessen Verlauf in Büroräumen und beugt damit vorzeitiger Ermüdung vor.
Bei der zeitgesteuert vorprogrammierten dynamischen Bürobeleuchtung, die den natürlichen körperlichen Rhythmus unterstützt, wechseln sich im Laufe des Tages die Phasen mit warmweißem und tageslichtweißem Licht ab, die sich zudem in der Intensität voneinander unterscheiden. Bei der individuellen, manuellen Einstellung haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, das Licht an ihrem Arbeitsplatz entsprechend der eigenen körperlichen Verfassung, der Stimmung einzustellen.
Außer den Aspekten der arbeitsplatzgerechten Beleuchtung und des Wohlbefindens erfüllt es auch die Forderungen nach hoher Energieeffizienz und ästhetischem Design in Gebäuden.

Mehr unter www.philips.com

abalight

Neue Technologien für mehr Energieeffizienz

Auf der weltgrößten Messe für Licht und Gebäudetechnik zeigte der Lichtexperte aus Billerbeck innovative LED-Produkte für unterschiedliche Anwendungsbereiche, von Produktionshallen über Büroräume und Retail bis hin zu Straßenbeleuchtung. Als richtungsweisende Lösung im Bereich Hallenbeleuchtung stellt abalight seine effizienten LED-Highbays „Sun" mit mehr als 130 Lumen pro Watt einem internationalen Publikum vor. Die besonders flachen, leichten und dabei äußerst leistungsstarken Hallentiefstrahler mit Schutzart IP67 eignen sich für den Betrieb bei 40 °C Umgebungstemperatur und bedürfen nur geringer Wartung.

Seine ultraflache LED-Panel-Serie „Snap Fio" fertigt abalight nun mittels Frame-In-One-Technologie und erzielt so höhere Schutzarten der Leuchten mit IP54. Für den Retailbereich präsentierte der Anbieter sein Downlightkonzept 3.0.
Ebenfalls wurde die erste LED-Tube im T8-Format mit unsichtbaren Lichtpunkten und einer Effizienz von 136 Lumen pro Watt vorgestellt.
Neue modulare LED-Straßen- und Parkflächenleuchten mit Sensoroption und Wireless-Ansteuerung rundeten den Messeauftritt ab.

Mehr unter www.abalight.de

Unternehmens-sicherheit!

Alles über ganzheitliche Sicherheitskonzepte in Unternehmen finden Sie in FACILITY MANAGEMENT

JETZT ZUGREIFEN!

2 Ausgaben
FACILITY MANAGEMENT für

NUR € 19,80

inklusive MwSt. und Versandkosten
statt € 42,- im Einzelverkauf

Mehr über Integration, Planung und Gebäudemanagement finden Sie in FACILITY MANAGEMENT. Zusätzlich dazu:

- aktuelle Informationen und Nachrichten aus der Branche
- relevante Rechtsangelegenheiten
- Produkt-News und vieles mehr

JETZT ALLE ABO-VORTEILE NUTZEN UND GLEICH BESTELLEN!
www.facility-management.de/abo · 05241/80-90884